Boletus	Jahrg. 5	Heft 2	1981	Seiten 29 bis 30

EBERHARD UEBEL

Zum Einfluß der Mineraldüngung auf das Vorkommen einiger eßbarer Großpilze

Die zunehmende Anwendung der Mineraldüngung in der Forstwirtschaft ist von ganz erheblicher Bedeutung für die Steigerung der Rohholzproduktion. Das verbesserte Nährstoffangebot beeinflußt natürlich nicht nur das Baumwachstum, sondern verändert direkt oder indirekt die Großpilzflora unserer Wälder. Geländebeobachtungen reichen für eine exakte Beurteilung der Düngerwirkung auf das Pilzvorkommen meist nicht aus. Am sichersten kann der Einfluß der Mineraldüngung auf die Mykoflora in Düngungsversuchen bestimmt werden.

Von einigen Forstversuchsflächen des VEB Kombinat KALI liegen verschiedene Beobachtungen bzw. genaue Untersuchungsergebnisse vor, über die nachfolgend berichtet werden soll.

In Düngungsversuchen zu Kiefer, Roteiche und Robinie in Scheeren, Kreis Tangerhütte, konnte auf einem nährstoffarmen Sand-Braunpodsol wiederholt festgestellt werden, daß Cantharellus cibarius nur auf den ungedüngt verbliebenen Parzellen anzutreffen war. Dagegen wurde Boletus badius überwiegend und in größerer Anzahl auf den PKCaMg-Parzellen, nicht aber auf den ungedüngten und nur selten auf den PCa-Parzellen gefunden. Das Vorkommen von Boletus badius wurde folglich vorrangig durch die KMg-Düngung begünstigt.

Der Vorbestand war bei diesen Versuchsflächen ein Kiefernbestand IV. Ertragsklasse.

In einem KMg-Steigerungsversuch zu Kiefer in Hammelspring, Kreis Templin, wurde auf einem mäßig nährstoffhaltigen Sand-Braungley im Dickungsalter der Kiefern in einigen Jahren ein massenhaftes Auftreten von Boletus edulis ausschließlich auf den mit mittleren und hohen KMg-Gaben gedüngten Parzellen festgestellt. Die Kieferndickung war aus einer Ackeraufforstung hervorgegangen.

Die bisher genannten Beobachtungen können durch Ergebnisse einer exakten Pilzbestimmung während einer 3jährigen Nachdüngungsperiode in einem Nährstoffmangelversuch zu Kiefer in Hammelspring für einige weitere eßbare Großpilzarten ergänzt werden (siehe Tabelle).

Trotz einer hervorragenden Förderung des Kiefernwachstums durch die NKMg-Düngung verminderte sowohl die NKMg-Start- als auch die NKMg-Nachdüngung die Anzahl der Großpilze (geringe Abweichung bei Russula vesca). Besonders deutlich tritt der genannte Effekt bei Lactarius rufus in Erscheinung.

Diese Düngungswirkung ist in erster Linie auf einen negativen N-Düngungseinfluß zurückzuführen (Vergleich der Nachdüngungsversuchsglieder KMg/NKMg

Gesamtwuchsleistung 18jähriger Kiefern in Vfm/ha und Vorkommen verschiedener Pilzarten in St./ha-a

Meßgröße und Pilzart	Versuchsglieder					
	ohne Nachdüngung			mit Nachdüngung		
	0	NKMg	NK	NMg	KMg	NKMg
Gesamtwuchsleistung	71,4	142,3	99,0	122,7	131,5	145,5
Amanita vaginata	2 420	1 566	1 109	1 066	2 524	1 198
Boletus variegatus	412	390	85	78	459	130
Lactarius rufus	11 256	2 064	611	419	1 679	1 006
Melanoleuca melaleuca	12	11	—	—	60	—
Russula vesca	21	168	—	—	12	—
Tricholoma equestre	1 615	1 335	21	62	432	224

und Vergleich der nicht mit N nachgedüngten Versuchsglieder 0, NKMg und KMg mit den mit N nachgedüngten Versuchsgliedern NK, NMg und NKMg).

Im Rahmen der NKMg-Nachdüngung wirkte sich dagegen die K- und die Mg-Düngung stets vorteilhaft auf das Pilzvorkommen aus (Vergleich der Nachdüngungsversuchsglieder NMg/NKMg bzw. NK/NKMg). Analog dazu werden bei allen diesen Pilzarten die meisten Fruchtkörper auf dem nur mit KMg gedüngten Versuchsglied angetroffen.

Dr. rer. silv. E. UEBEL
VEB Kombinat Kali, Bereich Absatz
DDR-5010 Erfurt, Klement-Gottwald-Straße 28

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Uebel Eberhard

Artikel/Article: Zum Einfluß der Mineraldüngung auf das Vorkommen einiger eßbarer Großpilze 29-30